

25 Jahre Antarktisforschung

am Lehrstuhl für Geodynamik und Geomaterialforschung der Universität Würzburg (vormals Institut für Mineralogie)

Nach einem Sicherheitstraining in den neuseeländischen Alpen verließ die Expeditions Mannschaft der dritten German Antarctic North Victoria Land Expedition GANOVEX III am 4.12.1982 mit dem norwegischen Eisbrecher „Polar Queen“ den Hafen von Wellington in Neuseeland. Mit an Bord waren der Würzburger Petrologe Wolfgang Schubert und sein Doktorand Stanislav Ulitzka, um die bis dahin kaum erforschten Kristallingesteine der Daniels Range in Nordvictorialand zu untersuchen. Nach einer einwöchigen Überfahrt bei guten Wetter- und Eisbedingungen konnte mit der Geländearbeit begonnen werden. Gleichzeitig wurde an der Küste des Ross-Meeres bei $74^{\circ}38'S$ und $164^{\circ}13'E$ die deutsche Sommerstation „Gondwana“ errichtet. Ende

Februar wurden die Geländearbeiten wegen schlechten Wetters und des nahenden Südherbstes abgebrochen, die Rückkehr nach Wellington war am 7. März 1983.

Seitdem wurde die geologische Untersuchung des antarktischen Festlandes in mehreren Schlüsselregionen zu einem der Forschungsschwerpunkte am Würzburger Institut für Mineralogie. Derzeit sind vier Antarktisforscher am Lehrstuhl beschäftigt. Die von Wolfgang Schubert begonnene Tradition der Antarktisforschung wurde und wird vor allem auch durch die Berufung des früheren Leiters der geowissenschaftlichen Antarktisforschung von Südafrika, Hartwig Frimmel, an den hiesigen Lehrstuhl fortgesetzt.

Links: Die Arbeitsgebiete Würzburger Mineralogen und Petrologen

Unten: Wolfgang Schubert und Stanislav Ulitzka im Geländecamp und beim Gruppenfoto der Expedition auf der „Polar Queen“

